jenigen Bürgern des Staates, welche angehalten und verpflichtet sind, an den Geschicken des Waldes mehr oder weniger lebhaften Antheil zu nehmen. B.

Manderlei.

Eise.

Eise, du herrliches Holz, wie bist du im Werthe gesunken
 Seit dich als trefflicher Speer schwinget kein stürmender Held,
 Seit kein Gesetz dem Vater befehlt ein Bäumchen zu pflanzen
 Wenn ihm das holbe Geschick gnädig ein Söhnchen geschenkt,
 Daß dem neuen Geschlecht nie fehle die sichere Waffe,
 Nie dem Vaterland mangle der künftige Sieg.
 Aber auch jetzt noch ragst du empor als edelgeboren
 Unter den Bäumen des Waldes, bist ihm ein herrlicher Schmutz,
 Und mit dem Kriegslärm hast du vertauscht die Künste des Friedens,
 Auch unter Sclavengezücht, zeigt sich der frühere Held.

C. Vogt.

Forstakademie Tharand.

Durch die Ostern 1870 erfolgende Kostrennung der landwirthschaftlichen Abtheilung ist das Fortbestehen der Forstakademie in keiner Weise in Frage gestellt worden. Der landwirthschaftliche Unterricht tritt nun in die Kategorie der Hilfswissenschaften. — Die Vorträge des Sommersemesters beginnen am 20sten April. — Nähere Auskunft über Aufnahmebedingungen und Lehrplan erteilt die Direction.

Tharand, am 12. März 1870.

Dr. Judeich.

Forstinstitut der Universität Gießen.

Forstliche Vorlesungen im Sommersemester 1870.

1. Waldbau, in Verbindung mit praktischen Demonstrationen und Excursionen.
2. Forstliche Gewerbslehre.
3. Waldbewegbau, in Verbindung mit praktischen Demonstrationen und Uebungen.

Beginn 25. April.

Nähere Auskunft über die sonstigen, an der Universität gehaltenen Vorlesungen, welche in engerer Beziehung zur Forstwissenschaft stehen (Bodenkunde, Botanik etc.) erteilt

die Direction:

Dr. Richard Heß.